

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Interpretation

- 17-3** *Was heißt: einen literarischen Text interpretieren?* : Voraussetzungen und Implikationen des Redens über Literatur / Jan Philipp Reemtsma. - München : Beck, 2016. - 316 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-69098-3 : EUR 24.95
[#4679]

Kann man wissen, was man tut, wenn man einen Text interpretiert? Kann man es lernen, einen Text zu interpretieren? Gibt es also Methoden der Text- bzw. Literaturinterpretation?¹ Es wird immer kontrovers sein, wie man sich literarischen Texten annähern soll und kann, denn die Interessen und Intentionen der Interpreten sind eben sehr verschieden. Rekonstruierende, kontextualisierende oder aktualisierende Interpretationen sind etwa grobe Muster, nach denen man vorgehen kann, auch wenn praktisch gesehen oft Vermischungen stattfinden. Denn man interpretiert eben oft gern, was man selber gerne liest und womit man einen gewissen Rapport herstellt. Aber für die wissenschaftliche Betrachtung und Analyse von Texten reicht dies natürlich nicht aus, so daß man sich immer wieder darum bemühen sollte, bestimmten methodische Ansätze zu prüfen, Analysekriterien zu entwickeln und selbstreflexiv über den eigenen Umgang mit Texten nachzudenken. Einen Beitrag dazu leistet das vorliegende Buch,² das man nicht im eigentlichen Sinne eine systematische Darstellung wird nennen können. Es ist aber gleichwohl deutlich theoretischer orientiert als die sonstigen literaturwissenschaftlichen und literaturkritischen Schriften von Jan Philip Reemtsma, der gleichermaßen als Liebhaber von Christoph Martin Wieland wie von Arno Schmidt bekannt ist, aber beispielsweise mit Heinrich von Kleist nicht viel anfangen kann.³

¹ Siehe etwa *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse* : Ansätze - Grundlagen - Modellanalysen / hrsg. von Vera Nünning und Ansgar Nünning. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010. - VIII, 304 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-476-02162-5 : EUR 19.95 [#1174]. - Rez.: **IFB 10-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307410994rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1078450684/04>

³ Siehe dazu die schöne Sammlung *Schriften zur Literatur* / Jan Philipp Reemtsma. - München : Beck. - 22 cm. - ISBN 978-3-406-68330-5 (in Kassette) : EUR 98.00 [#4471]. - Bd. 1. Homer, Shakespeare, Wieland und andere Zeitgenossen. - 2015. - 599 S. - Bd. 2. Arno Schmidts poetische Sendung. - 2015. - 340 S. ; Bd. 3. Literarische Endspiele von Karl Kraus bis Walter Kempowski. - 2015. - 503 S. : Ill. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434187895rez-1.pdf>

Als Einführung präsentiert Reemtsma im Stile Wittgensteins gehaltene Überlegungen, so etwa unter 1.1.1 „Die Bedeutsamkeit eines Wortes in einem literarischen Text ist er Umgang mit ihm in der Interpretation“ etc. (S. 11), was hier nicht weiter zu diskutieren ist. Man kann dem ja probeweise folgen und darin Versuche sehen, sich dem anzunähern, was es denn nun heißen kann, einen Text zu interpretieren, der sich als literarisch kennzeichnen läßt. Da das bekanntlich mit einigen *Schwierigkeiten* verbunden ist, heißt der gesamte erste Teil des Buches auch so. Dann folgen in loser Folge Erörterungen, oft an konkreten Beispielen z.B. der Lyrik, die sich mit dem Verhältnis des Autors zu seinem Text und seinen eigenen Erklärungen ebenso befassen wie mit metaphortheoretischen Erwägungen, die starke Anleihen bei der zeitgenössischen Philosophie (z.B. Rorty) machen. Auch Phänomene wie Verstehen oder Paraphrasieren finden hier eine Würdigung, und Reemtsma diskutiert auch bekannte alte Kontroversen wie die zwischen Emil Staiger und Heidegger um die Deutung eines Mörike-Gedichts auf lehrreiche Weise, mit hübschen Nebenbemerkungen à la „Heidegger weiß nicht, was es heißt, einen literarischen Text zu interpretieren“ (S. 53).⁴ Da mag etwas dran sein. Und so kann man auch auf jeder Seite etwas finden, dem man zustimmen kann oder nicht, worüber aber nachzudenken lohnt, so daß man statt einer Zusammenfassung der Überlegungen zu Textinterpretation hier einfach sagen kann: Wer sich überhaupt dafür interessiert, über Fragen der Textinterpretation nachzudenken statt Texte nur zu lesen und sozusagen stillschweigend zu interpretieren, wird in diesem Band ein Potpourri interessanter Hinweise und Fingerzeige finden, sowohl was die Bedingungen der Interpretation angeht, also auch in bezug auf das heterogene Spektrum der Texte, die von Reemtsma aufgerufen werden – und alles das nicht als Werkzeugkasten, mittels dessen man nun leicht jeden Text selbst interpretieren könnte. Vielmehr möchte sich der Autor dem annähern, was das Reden über literarische Texte für ein Reden ist (S. 10), wobei er aber einschränkend hinzufügt, daß sich diese literarischen Texte keineswegs „durch den Akt der Rezeption“ konstituierten (S. 10). Ansonsten bleibt ein weites Feld, manches davon wird plaudernd durchmessen oder auch nur angetippt. So wie es eben geht mit der Literaturkritik, die nie wirklich zu einem Ende kommen kann.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8477>

⁴ Vgl. **Heidegger und die Literatur** / hrsg. von Günter Figal und Ulrich Raulff. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2012. - 160 S. : Ill.. - (HeideggerForum ; 6) (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 10). - ISBN 978-3-465-04134-4 : EUR 16.80.